

Vorsicht vor Fake-Shops in der Weihnachtszeit

Frankfurt, 10. Dezember 2024 – Weihnachten ist nicht nur Hochsaison für Online-Bestellungen, sondern leider auch für unseriöse Anbieterinnen und Anbieter. Mit vermeintlichen Schnäppchen in täuschend echt gestalteten Online-Shops versuchen sie an Geld und persönliche Daten zu kommen. Die bittere Konsequenz: Statt Geschenke unterm Baum, bleibt oft nur Frust und finanzieller Verlust.

Darauf sollte man achten:

- *Extrem günstige Preise:* Wenn ein Angebot zu gut klingt, um wahr zu sein, ist es das meistens auch.
- *Fragwürdige Internetadresse:* Bei Unstimmigkeiten der URL ist Vorsicht geboten.
- *Eingeschränkte Zahlungsoptionen:* Finger weg, wenn nur Vorkasse akzeptiert wird. Besser Zahlungsmethoden wie Rechnung, Lastschrift oder Kreditkarte nutzen.
- *Zweifelhafte Kundenbewertungen:* Fehlende oder ausschließlich positive Rezensionen, die unglaubwürdig wirken, sind Warnsignale.
- *Fehlende Transparenz:* Seriöse Shops stellen ein vollständiges Impressum, verständliche AGB und klare Rückgaberechte bereit.
- *Geprüfte Online-Shops nutzen:* Es ist ratsam, nur über die offiziellen Webseiten seriöser Händlerinnen und Händler zu bestellen. Suchmaschinen liefern nicht immer zuverlässige Ergebnisse – der erste Treffer kann auch auf eine betrügerische Seite führen. Werbeanzeigen in sozialen Netzwerken sollten vor einer Bestellung auch gründlich geprüft werden.
- *Vorsicht bei Paketbenachrichtigungen:* Wenn man Zahlungsdaten für angebliche Zustellungen eingeben soll, handelt es sich fast immer um einen Betrugsversuch. Solche Nachrichten am besten ignorieren und löschen.

Was tun, wenn man auf einen Fake-Shop hereingefallen ist?

- Kontaktieren Sie umgehend Ihre Bank oder Sparkasse, um eine mögliche Rückbuchung der Zahlung zu prüfen. Je nach Zahlungsart gelten bestimmte Fristen.
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei.
- Melden Sie den Vorfall der Verbraucherzentrale, damit auch andere gewarnt werden.

Weitere Tipps zum richtigen Umgang mit Karte und PIN hat die EURO Kartensysteme GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kreditwirtschaft im Internetportal www.kartensicherheit.de zusammengestellt. Hier finden Verbraucherinnen und Verbraucher viele interessante Informationen zu bargeldlosen Zahlungsmitteln und einen SOS-Infopass mit den wichtigsten Sperrnummern für den Notfall als Download.

Pressemeldung abrufbar unter www.kartensicherheit.de

Übermittelt durch:

Schwarz & Sprenger GmbH – Telefon: +49 (0) 89 / 2153 7887 0 – www.schwarz-sprenger.de